

epd medien

Frankfurt am Main ■ www.epd.de

16. Februar 2018 **7**

INHALT Unrechtsbewusstsein im Netz

Was die Medienordnung schützen soll / *Von Tobias Schmid* 3

Radio des Dissenses

Vom Massenmedium zu den Netzwerken / *Von Ute Holl* 7

Inland

Schleichwerbeverdacht: „Pastewka“ beschäftigt Medienaufsicht 9

Ippen übernimmt „Frankfurter Rundschau“ und „Neue Presse“ 10

„Handelsblatt“ trennt sich von Herausgeber Gabor Steingart 11

Deutsche Welle begrüßt angekündigte Budget-Erhöhung 12

HR darf Barzahlung des Rundfunkbeitrags ablehnen 13

ARD-Moderator Plasberg: Gladbeck-Interview existiert nicht mehr 13

ZDF im Januar in der Zuschauergunst vorn 14

Neue Plattform „Diveo“ für Satellitenfernsehen gestartet 15

AfD im Bundestag plant Medienoffensive 16

Haftstrafe für „Altermedia“-Betreiber wegen Volksverhetzung 17

Studie: Freie Journalisten haben häufig Zweitjob 17

Internationales

Deniz Yücel seit einem Jahr im Gefängnis 20

Pharma-Milliardär kauft Tageszeitung „Los Angeles Times“ 21

Großbritannien: BBC verliert leicht an Marktanteilen 21

Schweizerische Depeschagentur baut ein Viertel der Stellen ab 22

Bulgarien: Abgeordneter will Mediengesetz novellieren 23

Äthiopischer Journalist nach sieben Jahren Haft frei 23

Kritik

VOR-SICHT: „St. Josef am Berg“ von Montag/Kämper/Witte (ARD/Degeto/ORF) 24

„Alt, aber Polt“ von Julian Roman Pölsler (Arte/ORF) 25

„Beck is back“ von Ulli Baumann und Tommy Wosch (RTL) 26

„Dollar Heroes“ von Carl Gierstorfer, Sebastian Weis, Jonghun, Yu u.a. (Arte/ZDF) 27

„Champions gegen Legenden“ von Allen Booth u. Heinz Leger (Arte/SWR/BR/ORF/CBC) 28

„37°: Das dunkle Geheimnis - Missbrauch in der Familie“ von Mechthild Gaßner (ZDF) 29

Weitere Kritiken ab Seite 30

dern. Klasen (1909–1991) war von 1970 bis 1977 Präsident der Deutschen Bundesbank.

Leipzig (epd). Das **Deutsche Buch- und Schriftmuseum** in Leipzig hat rund 7.000 Dokumente zur europäischen **Zeitungsgeschichte** erworben. Die private Sammlung enthalte unter anderem handschriftliche Vorläufer von Zeitungen sowie Flugblätter, Redaktions- und Verlagsdokumente, teilte das Museum, das zur Deutschen Nationalbibliothek gehört, mit. Hinzu kommen historische Karikaturen und Kriegszeitungen. Ihren Schwerpunkt hat die Sammlung im 18. bis 20. Jahrhundert. Museumleiterin **Stephanie Jacobs** sagte, eine „so gut sortierte Sammlung übernehmen zu können, birgt für unser Museum die einmalige Chance, in einer Zeit, die den größten Umbruch in der Geschichte des Mediums Zeitung erlebt, einen Blick in die Geschichte zu werfen“. Sammler **Hans-Ulrich Nieter** sagte, dass die Sammlung an den Ursprungsort der Zeitung zurückkehre, erfülle ihn mit großer Zufriedenheit. Nach Angaben des Museums erschien die erste Tageszeitung der Welt am 1. Juli 1650 in Leipzig. Die Deutsche Nationalbibliothek hat seit 1990 ihren Sitz zugleich in Frankfurt am Main und Leipzig. Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum war 1884 als Deutsches Buchgewerbemuseum in Leipzig gegründet worden und gilt heute als das weltweit älteste Museum zur Buchkultur.

Frankfurt a.M. (epd). Die **dfv Mediengruppe** hat zum Jahreswechsel den Titel „**Datenschutz-Berater**“ übernommen, der zuvor von der **Handelsblatt Fachmedien GmbH** publiziert wurde. Die Monatspublikation transportiert nach Angaben des Deutschen Fachverlags die

wichtigsten Neuigkeiten und die aktuelle Rechtsprechung und berät ihre Leser mit Handlungsempfehlungen, Arbeitsmitteln und Checklisten für die Praxis. Der „Datenschutz-Berater“ erscheint seit mehr als 40 Jahren.

Tutzing (epd). Der Produzent **Oliver Berben** will einen Film über die **Wannseekonferenz** machen. Die Verfilmung solle bis 2020 realisiert werden, sagte Berben, einer der Geschäftsführer der Constantin Film Produktion in der Evangelischen Akademie Tutzing. In dem Film gehe es vor allem um das Bewusstsein der Konferenzteilnehmer und wie diese dann mit ihren Entscheidungen umgegangen seien, erklärte der Filmproduzent und Regisseur. In einer Villa am Berliner Großen Wannsee hatten am 20. Januar 1942 ranghohe Nazis und SS-Leute die Vernichtung der Juden geplant.

Zürich (epd). Das Schweizer Onlinemagazin „**Republik**“ ist gestartet. Das Magazin liefere jeden Tag ein bis drei Artikel, teilten die Macher von „Republik“ und „Project R“ mit. „Republik“ wird finanziert von 15.500 Spendern. Als die Macher im April 2017 ihren Finanzierungsauftrag starteten, hatten sie innerhalb einer Woche knapp 2,5 Millionen Euro eingesammelt (epd 18/17). Ein Jahresabo des Magazins kostet 240 Franken (204 Euro). Hinter „Republik“ stehen unter anderem der Wirtschaftsjournalist Constantin Seibt, der Politikjournalist Christof Moser und die Unternehmerin Nadja Schnetzler. Geschäftsführerin ist Susanne Sugimoto. Zum Redaktionsteam gehören Ariel Hauptmeier, Sylke Gruhnwald und Adrienne Fichter (epd 33/17). Journalismus sei „mehr als nur ein Geschäft für irgendwelche Konzerne“, heißt es in einem Manifest, das die Macher

der „Republik“ veröffentlichten. Wenn der Journalismus sterbe, sterbe auch „die offene Gesellschaft, das freie Wort, der Wettbewerb der besten Argumente“.

Bonn (epd). Die **Deutsche Welle** hat eine neue Online-Plattform zur Stärkung der **Meinungs- und Pressefreiheit** weltweit gestartet. Auf der Website „**DW Freedom**“ sowie auf Twitter und Facebook sollen Journalisten und andere Nutzer auf Verstöße gegen die Freiheitsrechte aufmerksam machen und sich international vernetzen können, teilte der deutsche Auslandssender mit. Die englischsprachige Plattform richte sich unter anderem an Aktivisten, Wissenschaftler, Cartoonisten, Hacker und Autoren. „DW Freedom“ enthält auch journalistische Beiträge der Deutschen Welle, in denen es um die Freiheitsrechte geht. Die Seite soll ein Licht auf aktuelle und vergessene Krisen und Menschenrechtsverletzungen werfen.

Frankfurt a.M. (epd). Das **LPR-Forum Medienzukunft** beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema „Die Plattform-Demokratie – Gesellschaftliche Brüche, veränderte Kommunikation, disruptive Technologie“. Die Veranstaltung findet am 1. März in der Evangelischen Akademie Frankfurt statt, wie die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR) mitteilte. Diskutanten sind unter anderem LPR-Direktor **Joaachim Becker**, FAZ-Herausgeber **Werner D'Inka**, der Dortmunder Medienrechts-Professor **Tobias Gostomzyk**, die Grünen-Europaabgeordnete **Rebecca Harms** und die SPD-Medienpolitikerin **Heike Raab** (► <http://www.lpr-forum-medienzukunft.de>).